

Juka_Coup a feutre

Liebe auf den erstenBlick

Von abgemeldet

Kapitel 1: ichi: Coup a feutre

Titel: Ichi: Coup a feutre

Teil: 1/ 7?

Autoren: Lidi1374

Email: Minto1374@web.de

Beta:Manabu_Satoru

Genre: Reale Welt, Visual Kei

Info: Diese FF spielt in der Konzerthalle, nach dem Moi dix Mois- Konzert in München, 2005. Ryu und ich waren leider nicht bei diesem Konzi, also ist das hier alles reine Fiktion Ryu und Shui sind RPG – Namen von Manabu und mir.^^. Dies ist so zusagen eine FF von der FF von Manabu_Satoru und mir namens „La grande, fou aventure de Shui et Ryu“

(Das große verrückte Abenteuer von Shui und Ryu),die aber bei Fanfiction.de on ist, da sie im RPG- Format geschrieben wurde und somit hier nicht mehr angenommen wird.

Oki: Viel Spaß beim Lesen! Über Kommis würde ich mich sehr freuen!

.. und da war sie. Die unvermeidliche Frage dieser neugierigen Reporter. So langsam ging mir diese Frage extrem auf die Nerven. Als ob man unter diesem straffen Zeitplan noch Momente für eine Frau hätte. Na gut, dieses Mal war ich nicht alleine. Mein Blick glitt über die Scharen von Reportern, die mal wieder angerückt waren, schließlich erkannte ich ganz hinten Shui und Ryu. Sie trugen Kleidung von mir und Mana. Zudem unsere Frisuren. Auch wenn ihnen die Sachen zu weit waren, so sahen sie doch einfach immer noch hinreißend aus. Shui sah gebannt zu mir herüber, wagte kurz ein kleines Lächeln. Kurz fühlte ich mich versucht, auch zu lächeln, da merkte ich, wie Mana sich neben mir versteifte, als Kazuno und Tohru die Frage nach der bzw. den Frauen an unserer Seite für sich mit „Nein“ beantworteten. Jetzt mussten auch wir etwas sagen! Aber- würden wir jetzt sagen, dass wir Freundinnen hätten, wäre das fatal für das Geschäft. In dem Moment sprang Mana auf und ging raschen Schrittes nach draußen. Hinten an der Wand konnte ich Ryu erkennen, die sich zusammen mit unserem Manager Kai nach draußen kämpfte. Ja, sie war der Auslöser für Manas Reaktion.

Gerade erst gestern hatte ich Shui und Ryu kennen gelernt. Ich war erschöpft vom Konzert, hatte es mir in der Garderobe bequem gemacht. Da hörte ich nebenan Kai erschrocken aufschreien, Mana stimmte überrascht mit ein und unter das nervenzerrüttende Quietschen der beiden mischte sich obendrein eine Frauenstimme! Mit meiner Geduld völlig am Ende stapfte ich nach nebenan, bereit, jeden, der mir meine wohlverdiente Ruhe störte, kurzerhand zum Schweigen zu bringen. So suchte ich mir die Worte zurecht, die meine miese Laune auf Französisch gut ausdrücken würden. Mana verlangte von uns Bandmitgliedern Französisch zu beherrschen. Er selbst war mit französischer Musik und dieser Sprache aufgewachsen, was er auch in seinen Projekte mit einbrachte. Seine Begründung war immer, dass wir diese Sprache lernen müsste, um auch ihn und die französische Musik zu verstehen, die sich auch ansatzweise in unseren Stücken wiederfand.

Ich weiß nicht, was ich erwartet hatte, aber als ich „Silence, s’il vous plaît! Qu’est-ce qui passe ici ??? » (Ruhe bitte! Was ist hier passiert?)-rufend in diesen Raum kam, und zwei Manas erblickte, war ich doch einen Moment völlig perplex. Erst nach ein paar wenigen Blicken erkannte ich, dass es sich um Mana und eine Cosplayerin handelte. Meine Güte, ließen diese hartnäckigen Fans denn nie locker? In dem Moment antwortete mir eine Stimme aus der einen Zimmerecke ebenfalls auch Französisch: „ Juka !... de rien important ! «(. . . nichts besonderes!)

Wie ich feststellte, handelte es sich dabei um ein Mädchen, was ziemlich hübsch aussah: besonders fiel mir in dem Moment ihr Gesicht auf, was zwar mit viel weißer Schminke beladen war, aber immer noch eine Art von Eleganz und Zierlichkeit aufwies. In dem Moment verfluchte ich zum ersten Mal meine schlechten Französischkenntnisse. Aber ich lies mir nichts anmerken, schließlich war dies wahrscheinlich ein Fan, nichts weiter. Mana schien das aber bereits vergessen zu haben: Er klebte regelrecht mit den Augen an seinem Ebenbild, einer jungen Frau von ungefähr 19 Jahren, die sich, genau wie er, an die Stirn fasste. Obendrein kniete er neben ihr, während sie auf dem Sofa saß. Mir schien, als wären die beiden mit dem Kopf zusammengestoßen.

Das war für Mana allerdings untypisch. Für gewöhnlich war er eher abweisend, kalt, schien unnahbar. Doch die Cosplayerin schien aus ihm einen anderen Mana zu holen. Fröhlich erklärte mir unser Manager Kai, dass er die beiden aus der Konzerthalle mitgenommen hatte. „Die waren am Erfrieren“, nickte er. Aber kein Wort verlor er, über diese unangenehme Trommelfellattacke, ein paar Sekunden davor. An diese zurückerinnert fragte ich schlecht gelaunt: „Ganz toll. Und was hast du jetzt mit denen vor?“, worauf er und Mana ganz begeistert schienen, die beiden vorerst hier zu lassen! Ich war fassungslos: Wer war sonst so gegen aufdringliche Fans und durchgeknallte Cosplayer gewesen??? Doch daran schien Mana sich nicht mehr erinnern zu können, im Gegenteil: wie selbstverständlich setzte er sich neben die Cosplayerin, die Ryu hieß, wie ich später erfuhr. Fröhlich fragte er mich, ob irgendwas nicht stimmen würde. Das Ryu- Viech neben ihm schien ihn geradezu anzusabbern. „Da sabbert dich was an! Mpf“, machte ich ihn drauf aufmerksam. Er lachte nur, sprang auf und hielt ihr die Hand vor dem Mund „ Jetzt nicht mehr!“. Er war wirklich wie ausgewechselt! So kannte ich ihn kaum.

Ja, zu Malice- Mizers Zeiten, hatte Kai gemeint, wäre er ganz anders gewesen- bis zu Kamis Tod. Er war ein regelrechtes Arbeitstier geworden. „Verdrängungsprogramm“, wie Kai es nannte. Das schien zu passen. Auch wenn Mana kontinuierlich etwas anderes behauptete, er kam einfach nicht über den Tod des Drummers hinweg- was inzwischen schon ganze vier Jahre zurücklag!

„Juka!“ Das Mädchen, was in der Zimmerecke stand, hatte mich aus meinen Gedanken gerissen. Gereizt wendete ich mich zu ihr: „Was gibt’s“- als ich bemerkte, dass sie genau so wie ich aussah. Nun nicht genau, aber die Frisur stimmte, auch das Outfit sah meiner Konzertkleidung von einem der letzten Events täuschend ähnlich!

Das stellte ich leider laut fest, woraufhin sich das Mädels unheimlich freute: „Du hast es erkannt??? Das ist mein erstes Visual Kei- Cos und nach deinem Vorbild!“. Oh Kami-sama, was hatte ich mir nur dabei gedacht hier rein zu kommen?

Als wenn das alles nicht schon genug wäre, verkündete Kai, er würde die beiden anderen auch noch holen gehen. Ja war der Typ denn jetzt vollkommen verrückt geworden???

„ Welche ändern??? Etwa... . Tohru-sama etto~ Kazuno-sama????“, fragte Ryu neugierig. Täuschte ich mich, oder begann sie vor Freude fast zu strahlen?

„Okay, Shonen, (Jungs) jetzt könnt ihr sie voll vergessen, wenn ihr das antworten solltet, was sie erwartet zu hören...“, verkündete daraufhin die Cosplayerin namens Shui und während diese noch an ihren Sprachkenntnissen zweifelte, kamen auch schon Tohru und Kazuno rein. „Sugoi desu!“ , sagte Tohru anstatt einer Begrüßung, während er und unser Bassist sich schon über die Kekse hermachte.

Die beiden jungen Frauen verbeugten sich daraufhin unaufhörlich und murmelten wie eine Beschwörung „Konbanwa Tohru-sama etto Kazuno-sama.“. Bis ich genervt feststellte: „Herr Gott, die beiden übertreiben es mal wieder maßvoll!“

Sofort war Ryu empört, ich würde sie doch gar nicht kennen. Zumindestens hatten sie mit dem ewigen Verbeugen aufgehört! Aber als ich auf ihre äußerliche Ähnlichkeit zu Mana hinwies, indem ich sagte: „Ach nein? Guck mal, wer da vor dir sitzt!“ und auch noch auf unseren Gitarristen und Bandleader wies, fiel diese gleich in Ohnmacht. Ich musste wider Willen lachen. So etwas hatte ich bei ihr fast erwartet.

„Shimata, Juka-kun! Was soll denn das?“, schaltete sich jetzt Mana wieder ein und sah mich böse an, während auch Shui sich neben mir fast auf dem Boden vor Lachen kugelte. „Kisu!“, meinte sie gut gelaunt zu Mana und einen Augenblick hätte ich schwören können, dass sie bei diesem Wort geglitzert hatte.

Mana dagegen schien daraufhin peinlich berührt: „Nein, nicht schon wieder! Vor all den Leuten!“ Moooooooooooooooooment! Sollte das etwa heißen, Mana hatte Ryu, sein Cosplay- Ebenbild schon einmal geküsst??? Auf meine Verwunderungsäußerungen hin lächelte Shui mich nur fröhlich an, sagte aber nichts weiter, sondern griff schnell zu einem Kracker, denn Tohru und Kazuno aßen mit einer solchen Geschwindigkeit, dass man meinen könnte, sie hätten jahrelang nichts Essbares mehr auch nur gesehen! Kai schenkte Shui wie selbstverständlich Tee ein. „Sag mal, willst du deine Freundin da so liegen lassen?“, fragte er sie verwundert. „Joa~ die verkraftet das schon. Das kommt bei ihr öfter vor.“

Auch Mana setzte sich und griff ebenfalls zum Essen. „Sag mal, kann es sein, dass du am Anfang von „Perish“ was verpatzt hast, Juka? Du hast da so komisch geröchelt...“, kritisierte er mich und traf meinen wunden Punkt. „Ja und? Du warst auch nicht besser, hast dich ja bei „silent omen“ auch gleich mehrmals in den Saiten vergriffen.“, giftete ich zurück. Mir passte es gar nicht, dass Mana mich ausgerechnet jetzt darauf ansprechen musste. Ich war noch ein wenig erschöpft vom Konzert und außerdem hatten wir hier zwei Gäste hier im Raum.

Scheinbar hatte ich auch mit meiner Feststellung genau ins Schwarze getroffen. Mana wurde wütend. „Kümmer’ du dich um deinen eigenen Kram, Juka, sonst werf’ ich dich aus dem Projekt Moi dix Mois raus!“, drohte Mana. „Das wäre ja mal etwas Neues“, höhnte ich „immer wirfst du die Sänger aus deinen Projekten heraus. Früher Tetsu und

Gackt, nun bin ich auch dran?! Du verkraftest es doch nur nicht, dass du selbst nicht singen kannst.“

Tohru und Kazuno blickten von mir zu Mana. Dann griffen sie sich schnell die Kekspackungen und verabschiedeten sich mit den Worten „Sorry, Leute, dass wird zu stressig hier.“ Mana war unterdessen aufgestanden und verschränkte die Arme vor der Brust. „Ich will mich mit dir nicht streiten.“, sagte er immer noch mit grollendem Unterton. „Dann tut es gefälligst auch nicht.“, unterbrach uns Shui, während wir uns immer noch wütend ansahen. Okay, da hatte sie wohl Recht. Aber so klein wollte ich nicht bei geben.

„Sag das noch mal, Mana-CHAN!“ , wobei ich sauer besonders die Verniedlichungsform betonte, die Mana überhaupt nicht leiden konnte. Und wie ich es Mana ansehen konnte, erreichte sie bei ihm auch die volle Wirkung. Ich konnte regelrecht sehen, wie es in seinem Innersten brodelte und er sich zusammennehmen musste, um die Beherrschung nicht zu verlieren. „Ich lass mich von so was nicht beeindrucken!“ , sagte er Zähne knirschend eher zu sich selbst als zu mir und wandte sich der ohnmächtigen Cosplayerin neben ihm zu. Ich schaute Shui an, die eine Hand an die Stirn gelegt hatte und den Kopf leicht schüttelte, als würde sie sich fragen, wie sich Erwachsene so streiten konnten.

Irgendwie ging von ihr eine Anziehungskraft aus, welcher ich mich nicht entziehen konnte. Doch ich versuchte der zu widerstehen und ging in die andere Ecke des Raumes, schnappte mir einen Becher Tee und setzte mich auf ein Sofa. Ein Moment haderte ich mit mir, dann entschloss mich doch, die Frage zu stellen, die mir auf der Zunge lag: „Sag mal, Shui, warum cosplayst du ausgerechnet moi?“ Die bisherigen Cosplayer hatten sich meistens nur um Mana geschert. Shui nahm den Kopf wieder hoch und ließ ihre Hand sinken. Langsam stand sie auf und setzte sich neben mich aufs Sofa. „Nun, ich mag deine Outfits, Juka-sama. Und deine Stimme ist... toll.“, sagte sie, als wäre es etwas Selbstverständliches. Dabei sah sie mich mit einem Blick an, der mich zum Erröten brachte. Glücklicherweise hatte ich immer noch eine dicke Schicht Schminke auf dem Gesicht und die Funzel des Aufenthaltsraumes leuchtete den Raum nicht genug aus, somit konnte ich mir sicher sein, dass die es nicht sehen konnte.

Doch im nächsten Augenblick ärgerte ich mich über mich selber. Hey, sie war nur ein Fan. Einer von vielen. Und noch dazu war sie Europäerin- schlimmer noch: sie war Deutsche! Spätestes Morgen würde sie verschwunden sein. Und mit ihr- ...

Ja, was eigentlich? Aber der Gedanke, dass dieses Treffen sozusagen einmalig war, stimmte mich traurig. Doch ich bemühte, mir nichts anmerken zu lassen. „Ahm-arigatou gozaimasu“, war noch das schnellste, was ich über die Lippen brachte. „Dein Cos sieht echt gut aus, fast wie das Original“, versuchte ich mühsam ein Kompliment, schimpfte aber im nächsten Augenblick mit mir selber. Wie eingebildet das klang! Sie musste ja sonst was von mir denken! Doch Shui lächelte nur glücklich. „Merci!“ . Es hörte sich schön an. Nur dieses eine Wort. Nie zuvor hatte ich einen Ansporn gehabt, mehr für meine Französischkenntnisse zu tun, nun hätte ich am liebsten fließend gesprochen. Nur um einem Mädchen zu imponieren?! Wie albern! Oder?

Währenddessen hatte sich Mana auf die Sofakante gesetzt, auf dem Ryu lag und hatte sich leicht über sie gebeugt. Leise murmelte er was. Flüchtig konnte ich nur Wortfetzten wie „...froh“ und „kein Mann bist“ verstehen. Aber der ungewohnt weiche Ausdruck in Manas Gesicht brachte mich auf einen Gedanken. „Juka, sieh mal. Mana hat sich verliebt!“ , sprach Shui das aus, was ich dachte. Ich lachte. „Logisch, er ist ja auch ein Narzisst!“ . Empört sah die junge Cosplayerin mich an. „So meinte ich das gar nicht!“ , meinte sie und holte tief Luft.

„Du bis kawaii, wenn du dich aufregst, Shui!“, lachte ich. Ihre Mimik war wirklich zu niedlich. Im nächsten Augenblick hätte ich mich zwar wieder ohrfeigen können, weil ich meine Gedanken auf der Zunge trug, aber die junge Frau mir gegenüber sah mich nur mit einer Mischung aus Ungläubigkeit und Ironie an. „Im Ernst?! Ich bin ~waii?“, als wäre das eine neue Erkenntnis. Ich schaute in ihre grün- braunen Augen- nein, mein Blick heftete sich eher daran fest. Ich fühlte mich in ihrer Gegenwart so merkwürdig glücklich, wenn auch ein wenig nervös. Dabei kannte ich sie gerade mal eine Stunde oder so. Ich war doch ein hoffnungsloser Idiot. Wie zu Bestätigung fand meine Hand eigenständig den Weg zu meiner Stirn.

„Alles in Ordnung, Juka?!“, riss Shuis Stimmer mich aus meinen Gedanken. Auch sie schaute mir nun in die Augen. Meine Wangen röteten sich wieder, auch in ihrem Gesicht nahm ich diese Veränderung wahr. Schnell wandte ich meinen Kopf verlegen in Manas Richtung, der nun sanft Ryus Nase anstupste und dabei in sich hinein kicherte. „Ich glaub, der hat sie nicht mehr alle“, durchbrach ich die Stille. Shui nickte. „Oja. In jedem Mann steckt doch noch ein Kind...“. Genau in dem Moment fuhr ruckartig Ryu hoch und stieß mit ihrem Kopf gegen Manas. Gegenseitig entschuldigten die beiden sich, während jeder sich mit einer Hand an den Kopf gefasst hatte.

Da stürmte Kai gut gelaunt herein. „So, Leute! Ab ins Auto, wir fahren jetzt ins Hotel! ^^ Wir haben morgen noch ne Pressekonferenz vor uns und daher müssen jetzt alle Schäfchen ins Bettchen!“, freute er sich.

Mana fauchte ihn an: „Verdammt, musst du immer so kindisch mit uns reden? Ich entlass dich bald!“ Aber Kai war zu gut gelaunt, um diese Drohung ernst zu nehmen. Stattdessen beobachtete er Mana misstrauisch, der sich immer noch den Kopf rieb. „Was machst du denn da?“ Shui kugelte sich mittlerweile neben mir und rief: „Das war sein erster Liebesschlag!“. Das veranlasste auch mich zum Kichern. „Oder eher Liebestrauma!“. Daraufhin brauchten wir beide erst einmal ein paar Minuten, um uns beruhigen zu können. Die tödlichen Blicke von Mana ignorierten wir dabei geflissentlich. Dieser sprang daraufhin auf und verließ den Raum. Auch Shui und ich sprangen auf und ich fasste ihre Hand, während wir dem Manager hinterher nach draußen folgten. Auf halber Strecke kam Mana uns noch ein Mal entgegen und holte Ryu, die noch immer auf dem Sofa saß und ihr eigenes Glück nicht zu fassen schien.

Kommi:

Jupp, das war's für den ersten Teil.

Noch einmal ein Herzliches Dankeschööööön an meine Beta und Co-Autorin der „Ursprungs-FF“, ohne dich ,Schatzü, wären meine Schulstunden viel humorloser geworden...

Tja, vielen Dank auch noch an alle Leser, ich hoffe, euch hat die FF zumindestens ein wenig gefallen (jupp, ich weiß, sie ist verrückt *drop*) und über Kommis würde ich mich superdolle freuen!!!

knuff

winku (^o^)//